

Die «Neue Zuger Zeitung» veröffentlicht auf dieser Seite Berichte von Vereinen und Organisationen aus Zug.

Symposium stösst auf Anklang

BILDUNG Auf Einladung der Pädagogischen Hochschule Zug nahmen rund 750 Expertinnen und Experten aus 50 Ländern am Bildungssymposium und Internationalen Schulleitungssymposium teil.

«Es war für uns eine grosse Ehre, so viele Experten aus Wissenschaft, Verwaltung und Praxis sowie Vertreter von Stiftungen und Vereinigungen hier in Zug begrüssen zu dürfen», sagte Prof. Dr. Stephan Gerhard Huber. Das Symposium wurde unter seiner Leitung vom Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie IBB der PH Zug organisiert und durchgeführt. «Viele Teilnehmenden haben sich bei mir begeistert über die Tagung, aber auch über die Stadt Zug geäussert», zeigt sich Stephan Huber erfreut.

Das bereits zum vierten Mal in Zug stattfindende Symposium ist die grösste

internationale Fachtagung zu den Themen Bildungsqualität, Bildungsorganisationsentwicklung und Bildungsmanagement im deutschsprachigen Raum. «Erfreulicherweise wurden wir in diesem Jahr von verschiedenen Kooperationspartnern, darunter die Schulleitungsvereinigungen der Schweiz und Deutschlands und der Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz sowie Hochschulen, Bildungseinrichtungen, Behörden und nationale und internationale Vereinigungen und Verbände, tatkräftig unterstützt», erklärt Stephan Huber. «Diese Zusammenarbeit war für uns sehr bereichernd.»

Veranstaltungen auch im Casino

Wie ist es um die Qualität der Schulen bestellt, und wie kann diese gesteigert werden? Können wir es uns leisten, dass Jugendliche ohne Schulabschluss dastehen? Mit solchen Fragestellungen setzten sich die Tagungsteilnehmenden auseinander.

Am Mittwoch und Freitag sprachen im Theater Casino Zug verschiedene Expertinnen und Experten zum Tagungsthema «Bildungsqualität und Bil-

dungsgerechtigkeit». Am Donnerstag fanden Fachvorträge, Workshops und Diskussionen an der PH Zug statt. Insgesamt gestalteten rund 200 Referierende das Programm. Unter anderem referierten die bekannten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Prof. em. Dr. Hans-Günter Rolff (Technische Universität Dortmund), Prof. Dr. Andreas Helmke (Universität Koblenz-Landau), Prof. Dr. Marlis Buchmann (Universität Zürich), Prof. Dr. Herbert Altrichter (Johannes Kepler Universität Linz, Österreich), Prof. Dr. Karen Seashore Louis (University of Minnesota, USA) und Prof. Dr. Mats Ekholm (University of Karlstad, Schweden). Aber auch Beatriz Pont, Vertreterin der OECD, sowie der Minister Adrian Piccoli und die Bildungsdirektorin Dr. Michele Bruniges aus New South Wales, Australien, sprachen über ihre Bemühungen, Bildungsgerechtigkeit durch Qualitätssteigerungen herzustellen.

Ausländische Gäste in Schulen

Vor dem Bildungs- und Schulleitungssymposium fand das «International Seminar» statt, an dem vor allem

Gäste aus dem Ausland teilnahmen. Ihnen wurde das Schweizer Schulsystem vorgestellt, und sie konnten Schulen im Kanton Zug besuchen: Oberstufenschulhaus Loretto der Stadtschulen Zug, S-B-A Schulisches Brückenangebot Zug, Primarschule Kirchmatt der Stadtschulen Zug, Tagesschule der Stadtschulen Zug, Kantonsschule Zug, GIBZ Gewerblich-Industrielles Bildungszentrum Zug und die Schule Talentia Zug standen zur Auswahl. «Bei diesen Besuchen erhalten die Teilnehmenden einen Einblick, wie eine Schule in der Schweiz funktioniert», sagt Stephan Huber. «Diese Horizontenerweiterung wird als sehr bereichernd wahrgenommen.»

Eine Teilnehmerin aus Baden-Württemberg habe beispielsweise die Tagesschule Zug besucht, weil in ihrem Bundesland in diesem Schuljahr ein integriertes Schulsystem eingeführt wurde. «An der Tagesschule konnte sie beobachten, wie dies hier umgesetzt wird.»

LUC ULMER,
PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE ZUG

«Lions» sammeln für den Neubau

ZUG Die drei Zuger Lions Clubs organisierten am 29. August mitten in der Stadt Zug auf dem Bundesplatz eine Benefiz-Veranstaltung. Das Ziel war es, Spenden für das Zentrum Elisabeth in Walchwil zu generieren und öffentlich in Erscheinung zu treten.

Die «Lions» luden bei bestem Sommerwetter die Öffentlichkeit zu Speis und Trank ein. Der Anlass wurde von jungen Musikern umrahmt. Die Zuger Kanti-Big-Band, die Young Band sowie das Saxofon-Quartett der Musikschule Walchwil begeisterten mit ihren Konzerten die Besucher. Gemeinsam führten die Bands die von Xaver Fässler speziell für diesen Anlass und für das Zentrum Elisabeth komponierte «Elisabethenfanfare» auf. Der Komponist und das Lions-OK übergaben anschliessend die Partitur Peter Bieri, dem Präsidenten des Vorstands Zentrum Elisabeth.

Mit dem Erlös aus dem kulinarischen Angebot des Anlasses sowie einem zusätzlich gesponserten Beitrag aus der Klubkasse der drei organisierenden Klubs kann ein finanzieller Beitrag zum Anbauprojekt des Zentrums Elisabeth gesponsert werden.

Das Zentrum Elisabeth wurde 1998 als Erholungs- und Ferienhaus für chronisch-neurologisch Erkrankte, insbesondere Multiple-Sklerose-Betroffene und ihre Angehörigen, eröffnet. Der von den Zuger Lions finanziell unterstützte neue Anbau soll nun die Möglichkeit für ganzjährige Aufenthalte eröffnen.

PHILIPP MOOS,
LIONS CLUB ZUG

Erfolgreiche Weiterbildungsabschlüsse gefeiert



Freude über den Abschluss am KBZ. PD

ZUG Grosse Freude bei den erfolgreichen Absolventen. Sie konnten am KBZ ihre Diplome entgegennehmen.

Am kaufmännischen Bildungszentrum Zug wurden anlässlich der Herbst-Abschlussfeier über 100 Diplome und Zeugnisse in der höheren Berufsbildung vergeben. Die berufsbegleitenden Lehrgänge dauerten bis zu fünf Semester und schlossen mit anerkannten Diplomen und Zertifikaten ab: Handelsschule, spezialisierte Sachbearbeiterinnen im Bereich Personalwesen, höheres Wirtschaftsdiplom, eidgenössische Fachausweise für Marketing-/Verkaufsfachleute sowie Informatik und Sprachdiplome wurden verliehen. Überall erreichte das KBZ schweizweit überdurchschnittliche Abschlussquoten, teilweise Bestnoten.

Jährlich 150 Abschlüsse

«Unsere Lehrpersonen kommen aus der Praxis und sind zudem didaktisch ausgebildet, was den Haupterfolg ausmacht», so Philipp Hediger, Leiter des Weiterbildungszentrums, welches jährlich 1500 Erwachsene zum erfolgreichen Abschluss begleitet, «zudem gibt es bei uns keinen Abschluss ohne Anschluss, uns liegen erfolgreiche Weiterbildungskarrieren am Herzen.»

PHILIPP HEDIGER,
LEITER WEITERBILDUNG, KBZ ZUG

Die erfolgreichen Absolventen:

Cambridge/Certificate in Advanced English:
Isenring Philipp, Zug; Michel Roman, Zug.

Cambridge/Certificate of Proficiency:
Cilurzo Mauro, Baar; Clauderotti Roberta, Unterägeri; Conrad Martina, Auw; Koglin Karin, Cham.

Cambridge/First Certificate:
Liberato Roberto, Emmenbrücke.

Cambridge BEC Vantage:
Brunner Lea, Arth; Draskovic Uros, Cham; Hausheer Andreas, Rotkreuz; Iten Martina, Unterägeri; Käppeli Michael, Merenschwand; Krienbühl Celine, Sattel; Link Theresa, Rotkreuz; Osmanaj Ardiana, Zug; Payo Sanchez Christian, Steinhausen; Reolon Jonas, Lauerz; Spiess Daniel, Altdorf; Stojanovic Aleksandra, Hünenberg; Toski Albulena, Brunnen.

Französisch DELF B1:
Gwerder Astrid, Zug; Wirth Jeannine, Zürich; Zaccardi Morris, Baar.

Französisch DELF B2:
Bircher Viviane, Küssnacht am Rigi; Bücken Yann, Goldau; Diel Carolin, Baar; Greull Nicolas, Holzhausern ZG; Suter Livia, Sattel.

Handelsdiplom edupool.ch:
Besic Nermina, Goldau; Bissig-Furrer Pia, Altdorf; Vetterli Daniel, Unterägeri; Zanella Samira, Arth; Zender Nina, Zerne; Zerbini Jeannette, Kriens; Amstad Karin, Cham; Antic Dragana, Walchwil; Avul Melih, Baar; Bättig Stefanie, Walchwil; Baumgartner Sascha, Zug; Becirovic Almedina, Baar; Bekic-Miletic Zorica, Unterägeri; Berber Ezgi, Menzingen; Borer Dominik, Sins; Brunner Nadine, Affoltern am Albis; Bucher Mara Irene, Rotkreuz; Bürgi Daniel, Wollerau; Cesta Alessandro, Zug; Christmann Livia, Steinhausen; Dedukic Nesim, Rotkreuz; Hilbrecht Sandra, Dübendorf; Iten Peter, Zug; Kilic Büsra, Cham; Kusche Kevin, Beinwil (Freiamt); Lamesa Olivia, Mettmenstetten; Marty Markus, Egg SZ; Meier Julia, Rotkreuz; Michler Yvonne, Baar; Minder David, Schindellegi; Muggli Eduardo, Zug;

Müller Eliane, Zug; Müller Maria, Unterschächen; Nussbaumer Dana, Alosen; Nussbaumer Simona, Alosen; Oberli Désirée, Steinhausen; Odermatt Sebastian, Steinhausen; Pantic Valentina, Cham; Protz Robert, Zug; Reinmann Eliane, Greppen; Riboni Manuela, Baar; Rogenmoser Fabian, Zug; Ruiz Castro Beatriz, Cham; Sabanovic Alen, Zug; Saliji Muametali, Merenschwand; Schöpfer Marco, Goldau; Schurtenberger Judith, Maltes; Strub Nadja, Steinhausen; Sutter Sarina, Beinwil (Freiamt); Useini Sherif, Steinen; Valentino Salvatore, Edlibach.

Höheres Wirtschaftsdiplom HWD edupool.ch:
Bossart Monika, Küssnacht am Rigi; Cabrilo Goran, Hünenberg; Christen Mario, Altdorf UR; Hüslar Philip, Baar; Jäggi Fabienne, Zug; Limacher Roman, Hünenberg; Nef Sabrina, Unterägeri; Osmanaj Ardiana, Zug; Zapke Ilonka, Zug; Amgwerd Bruno, Unterägeri; Betschart Daniel, Muotathal; Birrer Andreas, Cham; Bissig Markus, Walchwil; Diethelm Remo, Pfäffikon; Erni Franz, Baar; Gerig Michael, Rotkreuz; Hörnlimann Fabian, Sins; Kaiser Philipp, Steinhausen; Koch Peter, Dietwil; Müller Florian, Gersau; Nawewski Cindy, Unterägeri; Schärli Martin, Steinhausen.

Marketingfachleute (ohne MarKom-Semester):
Achermann Angela, Mettmenstetten; Fässler Christine, Gross; Sidler Christina, Hünenberg See.

Office-Diplomkurs, Stufe 1:
Christen-Wiessner Karin, Steinhausen; Drebes Birgit, Unterägeri; Hürlimann Frank, Walchwil; Nussbaumer-Landtwing Silvia, Zug; Pezzella Vincenzo, Goldau; Rickenbacher Theres, Illgau; Schnyder Heidi, Hünenberg See; Senn Beat, Cham; Zulauf Nicole, Zug.

Office-Diplomkurs, Stufe 2:
Baumann Irene, Hagendorn; Belleda Doris, Baar; Elsener Othmar, Zug; Gisin Sandra, Cham; Hess-Lässer Veronika, Risch; Kumar Ilona,

Zug; Lehmann Regula, Zug; Satter Andermatt Judith, Ebertswil.

Office-Diplomkurs, Stufe 3:
Baumann Nietispach Jolanda, Zug; Baumeier Astrid, Sempach; Bösch Monika, Hedingen; Djorovic Milan, Unterägeri; Gisler Karin, Zug; Kamer Monika, Finstersee; Küttel Gaby, Zug; Leu Daniela, Oberrüti; Pfyl Claudia, Ebikon; Rohner Alina, Baar; Rossi Martina, Allenwinden; Rüegg Daniel, Hünenberg; Schmidt Pascal, Au ZH; Schnurrenberger Jacqueline, Zug; Truttmann-Christen Barbara, Menzingen.

Office-Diplomkurs, Stufe 4, ICT Power User:
Anderhub Nicole, Auw; Feldmann Monika, Knouau; Gisler-Scheiber Martina, Schattdorf; Hollenstein Kabita, Hagendorn; Matafora Marisa Angela, Baar; Schroeder Monika, Cham.

Sachbearbeiter/-in Personalwesen:
Etter Vanessa, Steinhausen; Gisler Nicole, Zug; Guerreiro Gomes Sylvia, Zug; Kraft Nadine, Ibach; Kretz Selina, Honau; Mollet Marlene, Sattel; Theiler Karin, Allenwinden; Twerenbold Chantal, Hünenberg; Villiger Larissa, Lauerz; Zehnder Petra, Arth; Zolotova-Lopez Kateryna, Zug.

Sachbearbeiter/-in Sozialversicherungen:
Binkert Rosmarie, Baar; Brunner Sibylle, Affoltern am Albis; Fuchs Ursula, Unterägeri; Helfenstein Karin, Holzhausern ZG; Henggeler Adrian, Baar; Lau Sonja, Baar; Möller Tavares Liane, Luzern; Telesco Daniela, Mettmenstetten; Villani Lucia, Abtwil AG; Wenger Gabriela, Hünenberg; Yemisci Meral, Steinhausen.

Verkaufsfachleute (ohne MarKom-Semester):
Hochreutener Livia, Cham; Lena Vanesa, Merenschwand; Lerch Patrick, Steinhausen; Meier Nicole, Baar; Riedi Beni, Baar; Rogenmoser Andrea, Auw; Zuberbühler Livia, Oberägeri.

Tipps und Tricks

DIES & DAS red. Ihre redaktionellen Beiträge sind uns sehr willkommen. Wir nehmen gerne Erlebnisberichte entgegen, weisen in dieser Rubrik allerdings nicht auf kommende Anlässe hin. Vielleicht helfen Ihnen unsere Tipps weiter:

- **Fassen Sie sich kurz.** Die Devise «Weniger ist mehr» trifft auch auf diese Rubrik zu. Wir drucken Texte von maximal 3500 Zeichen (inklusive Leerschläge) ab.
- **Schreiben Sie das Wichtigste zuerst.** Ein chronologischer Aufbau ist gerade bei Berichten über Veranstaltungen nicht ideal.
- **Haben Sie Mut zur Lücke.** Das Mittagmenü oder die Abfahrtszeit der Vereinsreise werden nicht alle Leser brennend interessieren.
- **Keine Frauen, keine Herren** – sondern Vor- und Nachnamen.
- **Gewinnen Sie Distanz.** Texte in der Wir-Form wirken generell weniger professionell.
- **Stellen Sie die W-Fragen:** Wer? Was? Wo? Wann? Wie? Warum? Finden Sie die Antworten im Text, haben Sie gute Arbeit geleistet.
- **Prüfen Sie Namen und Funktionen.** Bei den Bildern halten Sie klar fest, wer darauf zu sehen ist (Ausnahme: grosse Gruppen).